

Bad Harzburg

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche



Charlotte steht auf einer Kiste und tanzt mit, wenn Vater Maximilian Beck für die Kinder des MTV Brunonia Harlingerode – und für alle anderen, die eingeschaltet haben –, auf seinem Kanal Musik auflegt. Drei Kameras übertragen das Geschehen aus verschiedenen Blickwinkeln in die Welt. Fotos: Seltmann

Eine Kinderdisco auf 15 Quadratmetern

MTV Brunonia lädt zum zweiten Mal zur virtuellen Party ein – DJ „Airbeck“ und Tochter Charlotte senden live aus ihrem Wohnzimmer

Von Ina Seltmann

Bad Harzburg. Charlotte (4) steht auf der Kiste und winkt in die Kamera. Vater Maximilian Beck wischt sich den Schweiß von der Stirn, bevor der nächste Tanz beginnt: Die zweite Kinderdisco des MTV Brunonia Harlingerode ging am Sonntag über den Äther. Mehr als 100 Zuschauer nahmen an der 50-minütigen virtuellen Party teil.

„Ür-anstrengend, aber macht ultra-viel Spaß“, urteilt DJ Airbeck, während begeisterteste Kommentare der Teilnehmer über den Bildschirm flitzen. Charlotte gehört zur Tanzgruppe, die sich allwöchentlich zum Training beim MTV trifft. Normalerweise. Aber weil im Moment nichts normal ist, kam Übungsleiterin Melanie Jacobs auf die Idee, die Kids auf anderem Wege zu erreichen.

Dabei half ihr Maxi Beck, alias DJ Airbeck. Der Discjockey legt auf dem virtuellen Videoportal „Twitch“ auf und ist dort auf seinem Kanal dreimal die Woche „on air“ (www.twitch.tv/djairbeck). „Twitch“ ist kostenlos, jeder kann einschalten und zugucken. Für Beck

war es gestern schon die vierte Kinderdisco. Der Vater von zwei Kindern hatte im April vergangenen Jahres begonnen, seine Musik auf „Twitch“ zu streamen – also im Netz zu übertragen. Weil die ganze Kultur- und Musikszene lahmliegt, hatte er nach Möglichkeiten gesucht, trotzdem Platten aufzulegen und die Menschen zu erreichen. Und eben auch die Kinder.

Licht und Laser

Dazu baute er in seinem 15-Quadratmeter-Wohnzimmer eine komplette Mini-Disco auf. Lichteffekte, ein Pult, auf denen sich die Scheiben drehen, Nebelmaschine und Laser inklusive. Drei Kameras übertragen aus verschiedenen Blickwinkeln, was in Göttingerode am Plattenteller passiert. Ehefrau Sarah hat sich mittlerweile mit der ungewöhnlichen Situation abgefunden, wie ihr Ehemann im „Homeoffice“ als DJ agiert. Bis in die Morgenstunden geht bei Becks die Post ab, wenn Maxi für die Erwachsenen auflegt. Allerdings dröhnen keine hämmernden Beats durchs Haus: Nur er ist zu hören, wenn er mit sei-

nen Zuschauern erzählt. Der volle Sound landet direkt bei den Menschen zu Hause in der ganzen Welt.

Denn mittlerweile hat der Harzer nicht nur Publikum aus dem Mittelgebirge, seine Viewer kommen aus ganz Europa, den USA und Kanada. Die „Community“ schreibt während seiner Sendung Kommentare, die für alle sichtbar sind. Und Beck wiederum geht darauf ein, klopf lockere Sprüche und erfüllt auch hier und da einen Hörerwunsch.

Wer will, kann seinen Kanal kostenlos abonnieren, wird dann über die Sendezeiten informiert und als Zuhörer gezählt, sodass Beck einen Überblick darüber hat, wieviele Menschen überhaupt dabei sind. Daher weiß MTV-Vorstand Gerhard Marth, dass bei der ersten Kinderdisco im Januar mehr als 100 Kinder dabei waren – wahrscheinlich noch mehr, da einige ohne Abo zuguckten. „Tolle Idee“, sagt er.

Für Melanie Jacobs ist die Disco im Netz genau das richtige Mittel, um die Kinder zu Hause zu erreichen. Denn es sei so bedauerlich gewesen, dass gerade als die Tanzgruppen so gut liefen, der Trainingsbetrieb eingestellt werden

musste. Zuletzt waren es vier Gruppen mit rund 50 Kindern. „Das ist das perfekte Angebot, um den Kindern ein bisschen was zu bieten“, sagt sie. Vor allem hofft sie, dass die Mitglieder damit bei der Stange bleiben. Denn es sei schon schwierig, dass sie Beitrag zahlten und derzeit kaum etwas davon hätten. So würden die Mitglieder auch sehen, dass der Verein noch da sei.

„Der MTV hat ein gutes Online-Angebot, das wir damit ausweiten.“ Jeder könne trotzdem Sport treiben, und auch das Gemeinschaftsgefühl werde unterstützt. Ihre achtjährige Tochter Fine ist nicht die einzige, die gern dabei ist. Mit DJ Airbeck spricht sie Lieder ab, die die Kinder kennen und nach denen die Gruppen trainieren. Die nächste Kinderdisco ist am 21. Februar.



Ein Screenshot von „Twitch“ mit Charlotte und Maximilian Beck während der Disco.

Mit dem „Prinzip Vorfreude“ von Tag zu Tag

Morgen ist doch auch noch mal Corona“, denke ich manchmal ironisch, wenn ich abends während der Spätnachrichten den Fernseher ausschalte. Dabei ist die Sache natürlich keineswegs spaßig. Und, selbstverständlich: Galgenhumor ist auch keine Lösung.

Aber was ist die Lösung? Gibt es überhaupt eine? Hat jemand ein Mittel gegen die Gleichförmigkeit aller Tage, gegen das Warten auf irgendwann, gegen schwindende Motivation und wachsende Frustration? Mein Mittel der Wahl nenne ich das „Prinzip Vorfreude“.



So wie man sich nach einem langen harten Winter auf den Frühling freut, so freue ich mich einfach auf eine Zeit „nach Corona“ – auch wenn bis dahin vielleicht längst Hochsommer herrscht. Nun ist das mit den langen harten Wintern so eine Sache, denn die liegen auch schon länger zurück. Aber diese Vorfreude auf jenen Tag, an dem man endlich den dicken Anorak weghängen kann, fühlt sich in der Erinnerung ähnlich an wie die Vorfreude auf jenen Tag, an dem wir endlich die Masken wieder ablegen können. Tage, an denen wir uns bei einer zufälligen Begeg-

nung auf der Straße oder beim Einkaufen wieder gegenseitig erkennen können. An denen wir vielleicht sogar zum kleinen Plausch beieinander stehen können. Mit diesen Ausichten tröste ich mich seit Wochen über die Gleichförmigkeit aller Tage hinweg, versuche, mir meine Motivation zu erhalten und aufkeimende Frustration zu bekämpfen. Denn je näher der wirkliche Frühling da draußen rückt, desto schmaler wird der Grad zwischen Vorfreude und Ungeduld. Also denke ich nur von Tag zu Tag, erfreue mich an den ersten Schneeglöckchen-Spitzen im Garten und bemühe mich zusehends auf das zu schauen, was irgendwann kommt. Vielleicht fällt mir das „Prinzip Vorfreude“ des-

halb leicht, weil ich grundsätzlich ein optimistischer Mensch bin. Aber realistisch betrachtet weiß ich auch, dass selbst die heiß ersehnten Frühlingsboten nach einem langen harten Winter dennoch nicht vor einem plötzlich einsetzenden Schneefall gefeit sind. So wird uns auch das „auf und ab“ mit Corona wohl noch länger als uns lieb ist begleiten. Das trübt die Stimmung, klar. Aber meine Vorfreude kann es mir (noch) nicht vermiesen.



Berit Nachtweyh

Planungsausschuss beendet Winterpause

Harlingerode. Der Ausschuss für Stadtplanung und Umweltschutz trifft sich morgen um 17.30 Uhr im Freizeitzentrum Harlingerode. Auf der Tagesordnung stehen Anträge auf Befreiung von Festsetzungen durch Bebauungspläne.

Kinderkarneval der TSG fällt aus

Bad Harzburg. Der für diesen Mittwoch, 10. Februar, geplante Kinderkarneval der TSG-Turnabteilung fällt aufgrund der geltenden Corona-Verordnungen aus. Das hat jetzt die Spartenvorsitzende Irmgard Deike mitgeteilt.